

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 34.

Neuenbürg, Dienstag den 1. März

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Neuenbürg.

Die Feier des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

findet am

Sonntag den 6. März 1887

in herkömmlicher Weise statt.

Der Gottesdienst

beginnt **vormittags 10 Uhr**; die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen **Kirchgang**, wozu jedermann hiemit eingeladen wird, versammeln sich zuvor auf dem hiesigen Rathaus.

Das Festessen

wird im **Gasthaus zur „Sonne“** um 1 Uhr gehalten.

Die Einwohner von Stadt und Land werden zu zahlreicher Beteiligung an der Feier eingeladen und ersucht, die Anmeldungen zum Festessen im Gasthaus zur Sonne zeitig zu machen.

Oberamtmann **Hofmann.**

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Nachdem es schon mehrfach vorgekommen ist, daß die von den Gemeinden angestellten Forstschutzdiener in Ermanglung eines Dienstabzeichens als solche nicht erkennlich waren und daß daher ein Widerstand gegen dieselben nicht nach §§ 117 bis 119 des St.-G.-B. bestraft werden konnte, sehen sich die unterzeichneten Bezirksstellen veranlaßt, die Gemeindebehörden aufzufordern, die Gemeindevaldschützen mit einem Dienstabzeichen zu versehen, welches mindestens in einer Dienstmütze bestehen muß.

Den Gemeindevaldschützen ist aufzugeben, die Dienstabzeichen im Dienste stets zu tragen.

Ueber den Vollzug dieser Anordnung ist binnen drei Wochen zu berichten.

Den 26. Februar 1887.

R. Oberamt. R. Forstamt.
Hofmann. **Urkull.**

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Die Standesbeamten,

welche mit der Vorlegung der Nebenregister auf den 31. Januar d. J. im Rückstand sind, werden hiedurch mit dem An-

fügen daran erinnert, daß in so lange die Kostenzettel auch nicht dekretiert werden können.

Den 26. Februar 1887.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Forstamt Neuenbürg.

Am Donnerstag den 3. März
vormittags 11 1/2 Uhr

werden in der **Revieramtskanzlei in Calmbach**, die bei der Unterhaltung der in den Revieren Calmbach, Schwann und Wildbad gelegenen Wassergebäude im Jahr 1887 vorkommenden

Zimmer- und Schmied-Arbeiten

im Abstreich vergeben. Die Bedingungen und die dem Accord zu Grund gelegten Preise sind dieselben wie im vorigen Jahre, und können bei dem Revieramt Calmbach zuvor eingesehen werden.

R. Forstamt.
Urkull.

Revier Calmbach.

Der **Verkauf** von 57 St. Langholz Kl. IV. aus dem Distrikt Siberg, Abt. 8., zur Holzstofffabrikation geeignet, findet am

Freitag den 4. März
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in **Wildbad** statt.

Stadt Wildbad.

Die **Uebernahme** des am 2. Febr. d. J. verkauften Stammholzes in den Stadtwaldungen Sommersberg Abt. 14 und 15 kann nun stattfinden.

Der Anweistag wird auf Montag den 28. Februar d. J. festgesetzt.

Baldige Abfuhr des Stammholzes ist erwünscht, da die abgetriebenen Flächen in diesem Frühjahr noch angepflanzt werden müssen.

Den 25. Februar 1887.

Stadtförsterei.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 5. März d. J.
vormittags 11 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Buchberg, Heuberg und Hummelrain auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

4 Rotbuchen mit 8,22 Fm.,
390 St. Forchen Langholz IV. Kl. mit
125 Fm.,

2 Loß ungebundenes Buchenreis.
Den 28. Februar 1887.

Stadtschultheißenamt.

Privatnachrichten.

Schreib- und Copiertinten

empfehlt

J. Meck.



Pforzheim.

Joh. Zimmermann

empfehlst für

Konfirmanden

Schwarze Kaschmire, Crêpe-électoral, Crêpe-serpenté, Amaranthé in reicher Auswahl.

NB. Für Konfirmanden sind die billigeren Sorten außerordentlich geeignet und empfehlenswert.

Konfektion:

Alle Neuheiten in Jacken, Jaquets, schwarz und farbig, Mantelets, Umhänge-, Promenade- und Regen-Mäntel von den billigsten bis modernsten Sachen. Schwarze Kammgarne, Tuch und Satin, Burkin und Burkinreste (darunter auch für Konfirmanden) in nur soliden Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Neuenbürg.
Heute Dienstag
 **Meckelsuppe**
bei bayrischem Bier vom Faß.
H. Burghard zum Bären.
Neuenbürg.

**Reps-, Moh- und
Leinkuchen**
in frischer Ware empfiehlt billigst
G. Lustnauer.
Neuenbürg.

Kleesamen,
seidefrei, ewigen und dreiblättrigen,
Esparsette und Wicken
empfehlst in keimfähiger Ware
G. Lustnauer.
Neuenbürg.

Birn- und Apfelschnitz,
**Zwetschgen, türkische,
Citronen und Orangen**
empfehlst
G. Lustnauer.

Pforzheim.
Vorhänge.
Eine große Partie zurückgesetzte Vorhänge und Reste verkaufe ich um rasch zu räumen von
30 Pfg. pr. Meter
an in breiter Ware.
Paul Denzel,
Schulplatz.

Wildbad.
Wagnerei-Verkauf.
Wegen Wegzugs verkaufe ich am 15. März von morgens 9 Uhr ab meine vollständig eingerichtete **Wagnerei** nebst sämtlichem Nutzholz. Liebhaber können jederzeit einen Kauf des Ganzen oder teilweise mit mir abschließen.
H. Ahlrey, Wagnermeister.
Spaichingen.

Für Bienenzüchter.
Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle vorzüglichen Honig zum Füttern und zwar ein Postpaket mit Netto 4 1/2 Pfd. Inhalt M 3.—
NB. Packung und neue Blechbüchse frei.
Wilh. Lobmiller, Konditor.

Das größte
Bettfedern-Lager
von **G. F. Kehnroth, Hamburg,**
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 J das Pfund sehr gute Sorte 1,25 J. Prima Halbdaunen 1,60 J und 2 M. Prima Ganzdaunen pr. Pfund M 2.50.
Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt.
Jede nicht convenirende Ware wird umgetauscht.

Nächsten Freitag den 4. März kommen wir mit
Vieh
nach Ottenhausen ins Köhle.
Gebr. Dreifuß aus Königsbach.
Neuenbürg.
Ein fleißiges
Mädchen
sucht bei gutem Lohn bis 1. April
G. Lustnauer 3. Sonne.

in soliden St...
La
Anzüge n...
Woll
Ersatz für...
weicher und...
Stück schon v...
Ma
Wiederverk...
gros-Preise.
Einen tüch...
F a h
sucht zu sofort...
Gesucht
Eintritt ein se...
Dier
Zu erfragen...
Ein auf...
Kofenbach ge...
w
kann gegen...
werden bei...
Beseb
Syrus
Kinderlehre...
Schreib
und die übr...
empfehlst
(Eingefend...
„Oberschwäb...
burg entneh...
„Den...
Wahlkreises...
amtsbezirk...
lich zu it...
Herrn Sta...
Ein Zentru...
kreis in Ne...
Entgeg...
und Zentru...
in Neuenbü...
trotz des gl...
Wahlkreis do...
4198 Wähler...
herzlichster...
nie dagewe...
Rationalen a...
aufrichtigem...
Wahlkreises...



Neuenbürg.

Fertige Anzüge

für Konfirmanden, Knaben und Männer

in soliden Stoffen und Façons empfiehlt zu billigsten Preisen aufs angelegentlichste.

Lager in Tuch und Buxkin.

Anzüge nach Maß werden aufs sorgfältigste ausgeführt.

Paul Wilhelm.

Wollmatraken.

Ersatz für Rohhaare, jedoch bedeutend weicher und angenehmer verfertigt das Stück schon von M 20.— an.

Max Keller in Mannheim.

Wiederverkäufer, Anstalten u. u. en-gros-Preise.

Neuenbürg.

Einen tüchtigen

Fahrknecht

sucht zu sofortigem Eintritt.

Bierbrauer Lutz.

Gesucht bis Georgi oder zu baldere-m Eintritt ein solides und fleißiges

Dienstmädchen.

Zu erfragen bei der Red. des Enzth.

Neuenbürg.

Ein auf dem Wege von hier nach Rothenbach gefundenes Päckchen mit

woll. Garn

kann gegen Eigentumsnachweis abgeholt werden bei

Fr. Krauß.

Fibeln,

Lesebücher I. u. II. Teil,

Sprachbücher, Liederhefte, Kinderlehren, Bibl. Geschichten,

Rechenbücher

Schreibhefte, Schiefertafeln

und die übrigen Schreib- und Zeichen-Materialien

empfehlen

Jak. Meß.

(Eingefendet.) Dem Inseratenteil des „Oberschwäbischen Anzeigers“ in Ravensburg entnehmen wir folgendes Inserat:

„Den Zentrumswählern des XVII. Wahlkreises, besonders denen vom Oberamtsbezirk Ravensburg gratuliert herzlich zu ihrem glänzenden Siege für Herrn Stadtpfarrer Böser in Saulgau. Ein Zentrumsanhänger vom VII. Wahlkreis in Neuenbürg a. d. Enz.“

Entgegnung. Dem Gratulanten und Zentrumsanhänger im VII. Wahlkreis in Neuenbürg wird hiermit erwidert, daß trotz des glänzenden Sieges im XVII. Wahlkreis doch ein Sonnenstrahl über 4196 Wähler gekommen ist, die sich mit herzlichster Freude an den großartig noch nie dagewesenen glänzenden Sieg der Nationalen anschließen und gratulieren mit aufrichtigem Herzen den Wählern des VII. Wahlkreises zu ihrem deutschfreundlich ge-

sinnnten, zu Kaiser und Reich haltenden Herrn Abgeordneten Staelin.

Mehrere Anhänger und Freunde des deutschen Vaterlandes vom XVII. Wahlkreis, insbesondere von denen im Oberamtsbezirk Ravensburg.

Dem

Neuenbürger Zentrumsfreund im „Oberschwäbischen Anzeiger“:

O sankta simplicitas!

(Fuß in Konstanz.)

Kronik.

Deutschland.

Die Feier des neunzigsten Geburtstags Kaiser Wilhelms wird sich, obgleich der greise Monarch selbst dem Umfange der äußeren Veranstaltungen recht enge Grenzen gezogen hat, immerhin der Bedeutung des Jubeltages würdig gestalten. Die hauptstädtischen Behörden haben beschlossen, anlässlich der neunzigsten Wiederkehr des Geburtstages des Kaisers die Summe von 300 000 M für die Alters-Versorgungs-Anstalt „Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung“ zu spenden, damit ein neuer Ausbau zum Zweck weiterer Aufnahmen hergestellt werden könne. Ferner sind 40 000 M für die Feier am 22. März ausgeworfen worden. Es findet ein großer Kirchgang sämtlicher städtischen Behörden und geladenen Würdenträger vom Rathaus nach der Nikolai-Kirche statt, wo ein feierlicher Gottesdienst abgehalten wird. Vaterländische Bücher werden in großen Mengen angekauft und verteilt werden. Unter Anderem werden vom Rathausurm riesige Bomben in die Höhe geworfen werden, welche in der Luft zerplatzen und Tausende farbige Kugeln nach allen Richtungen versenden werden, welche ihrerseits wieder zerplatzen und ein seltenes Schauspiel von goldigem und buntfarbigem Regen darbieten werden.

Am vorigen Freitag hat im ganzen deutschen Reiche die amtliche Feststellung der Wahlresultate des 21. Febr. stattgefunden. Es sind gewählt: 72 Kon-servative, 33 Freikonservative, 88 National-liberale, 93 Klerikale, 13 Freisinnige, 15 Elsäffer, 15 Polen, 6 Sozialdemokraten, 2 Welfen und 1 Däne (Johannsen in Hadersleben-Sonderburg); außerdem haben nicht weniger als 60 Stichwahlen statt-zufinden. Es fehlen demnach den drei erstgenannten regierungsfreundlichen Par-teien nur noch 7 Stimmen, um im neuen Reichstage die absolute Mehrheit zu er-langen, welche bekanntlich 199 Stimmen beträgt. Es steht zu erwarten, daß die Cartellparteien diesmal die fehlenden Stimmen nicht nur erlangen, sondern auch noch einen kleinen Ueberschuß über die absolute Mehrheit erzielen werden.

Die „Nat. Ztg.“ schreibt: „Der Schlag, den die deutsch-freisinnige und demokratische Partei erhalten hat, ist so vernichtend, daß man mit den Betrachtungen, welche ihre Organe im ersten Entsetzen anstellen, nicht allzu hart in's Gericht gehen darf. Selbstverständlich hat das Volk, welches der Inbegriff der Weisheit und Charakterfestigkeit ist, sobald es nach der fortschrittlichen Pfeife tanzt, weder die Probe seines Verstandes, noch die seines Charakters bestanden, da es die fortschrittliche Politik im Stich ließ. Dies ist der Refrain aller deutsch-freisinnigen und volksparteilichen Artikel. Daß die Herren Richter und Ge-nossen schlechte Politik gemacht haben und daß die Volkspartei vollauf verdient hat, beseitigt zu werden, das fällt diesen Volks-männern natürlich nicht ein.

Inmitten des glänzenden Gemäldes, welches die Reichstagswahlen des 21. Februar in ihrem überwiegend nationalen Ausfalle bilden, hebt sich ein dunkler Fleck doppelt scharf ab — die Wahlen in den Reichslanden. Sämtliche fünfzehn Abgeordnete, welche die Reichslande in den neuen Reichstag entsenden, gehören der protestlerischen Richtung, die zum Teil mit dem Klerikalismus verquidelt ist, an. Es ist dies ein umso auffallender Rückschlag in der Stimmung der reichsländischen Bevölkerung, als man nach den für die deutsche Sache so überraschend günstigen Ergebnissen der vorjährigen Gemeinderats-wahlen in den Reichslanden annehmen durfte, daß denselben nun auch die Reichstagswahlen entsprechen würden. Woher aber dann der jetzige, abermalige, wenig-stens äußerliche Mißerfolg der Regierung? Es werden hiesfür als Grund verschiedene, angeblich mißliebige Maßregeln der letzten Zeit, z. B. die Verhaftungen in Metz, Straßburg u. s. w. angeführt, dann die Aufwerfung der Septennatsfrage als Wahl-frage gerade in Elsaß-Lothringen u. s. w.; doch läßt sich hierüber für den ferneren Stehenden nur schwer urteilen. Es ist selbstverständlich, daß deshalb die gesamte französische Presse ein Triumphlied an-stimmt. Sollen denn aber die 16 Jahre mühevoller deutscher Pionierarbeit in den Reichslanden wirklich ganz und gar ver-gelblich gewesen sein? Glücklicherweise kann man da antworten: Nein! Denn aus hunderterlei Erscheinungen geht hervor, daß auch der innere Anschluß unserer wiedergewonnenen Stammesgenossen zwi-schen Rhein und Vogesen an Altdeutschland trotz der protestlerischen Wahlen unlegbare Fortschritte macht. Wir hoffen darum, daß die Regierung ungeachtet des Wahl-ergebnisses auf der jetzigen Bahn, die sie unter dem Fürsten Hohenlohe in den Reichslanden eingeschlagen hat, unbeirrt fortschreiten wird — die gegenstreichen Früchte einer solchen, mit Festigkeit und Gerechtigkeit gepaarten maßvollen Ver-söhnungspolitik werden und können nicht ausbleiben!

Der Abgeordnete Eugen Richter hat an seine Wähler in Hagen folgendes Tele-gramm gerichtet: „Allen meinen Wählern sage ich herzlichsten Dank dafür, daß sie trotz aller Versuche zur Täuschung und Irreleitung seitens der Gegner mir ihr altes Vertrauen in so glänzender Weise und ohne daß es meines Erscheinens im



Wahlkreise bedurfte, wiederum bekundet haben." Herr Richter renommiert hier etwas ohne Grund. Er hätte seinen Dank an den Kollegen Windthorst richten können; denn er ist nur mit Hilfe des Zentrums durchgekommen.

Das Wahlergebnis zeigt, daß im Ganzen nur 2 Freisinnige allein aus der Mitte ihrer Anhänger hervorgegangen sind, dagegen alle anderen 8 nur mit Hilfe der Stimmen des Zentrums gewählt werden konnten.

Die Erneuerung des Bündnisses von Deutschland und Oesterreich mit Italien erscheint gesichert; daselbe hat bekanntlich den Zweck der gegenseitigen Verteidigung unter Gewähr des Bestandes jeder Macht.

Lübeck, 26. Febr. Die Polizei beschlagnahmt soeben Säcke von sozialdemokratischen Flugchriften, voll von Beleidigungen gegen den Kaiser und Bismarck. Lübeck ist heimgesucht von einer Unmasse fremder Agitatoren. Der Abg. Singer will heute sprechen. (S. J.)

Haltern (Westf.), 22. Febr. Das Dampfzähwerk von Kold und Schregel, in unmittelbarer Nähe des hiesigen Bahnhofes, wurde gestern früh durch eine Explosion des Dampfessels vollständig zerstört. Der Maschinenmeister, der Platzmeister des Werks und ein Fabrikarbeiter wurden als gräßlich verstümmelte Leichen aus dem Schutthaufen hervorgezogen. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden. Der Dampfessel wurde durch die Explosion 450 Schritt weit fortgeschleudert. Die Verunglückten hinterlassen sämtlich dürftige Familien. (S. M.)

Bei Empfehlung des freisinnigen Kandidaten sagte am 17. in Gegenwart zweier freisinniger Bewerber der latholische Dekan Hammer in einer Versammlung zu Landstuhl wörtlich: „Putten und Sickingen waren die größten Lumpen und Spitzbuben, welche jemals in Deutschland gelebt haben.“

Die Reichstagswahlen in Baden.

Wahlkreise.	Abgeordnete.
I. Konstanz	Roppel (nat.)
II. Donaueschingen v. Hornstein	(keine Fraktion.)
III. Waldshut	Kraft (nat.)
IV. Lörrach	Blankenborn (nat.)
V. Freiburg	Schuster (nat.)
VI. Kenzingen	Engler (nat.)
VII. Offenburg	v. Degenfeld (nat.)
VIII. Baden	Vender (ultr.)
IX. Pforzheim	Klumpp (nat.)
X. Karlsruhe	Fiejer (nat.)
XI. Mannheim	Diffené (nat.)
XII. Heidelberg	Menzler (nat.)
XIII. Sinsheim	Frhr. v. Göler (nat.)
XV. Tauberbischofsheim	v. Buol (ultr.)

Württemberg.

Von der R. Regierung für den Schwarzwaldkreis wurde unterm 25. Febr. 1887 Friedrich Schuon, Oekonom in Dobel, Oberamts Neuenbürg, zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Stuttgart, 25. Febr. In Ergänzung der am 22. ds. aus Nizza eingelaufenen telegraph. Nachricht über das daselbst stattgehabte Erdbeben wird uns

von dort ferner mitgeteilt, daß an genannten Tage etwa früh 6 Uhr die erste sehr heftige und 20 bis 30 Sekunden andauernde Erschütterung eintrat, welcher etwa eine Viertelstunde später eine zweite leichtere und kürzere, nach 1 1/2 Stunden eine dritte wieder ziemlich heftige und anhaltendere und kurz darauf eine vierte minder bedeutende folgten. Die Erscheinungen waren von einem unheimlich knatternden Geräusch begleitet. Die Gebäude wurden namentlich bei den beiden heftigeren Erschütterungen in eine stark schüttelnde Bewegung versetzt. Auf den Thürmen schlugen einige Glocken von selbst an. In der russischen Kapelle ist ein Teil der inneren Auskleidung der Kuppel heruntergestürzt, in vielen Häusern sind die Zimmerdecken und einzelne Mauern zusammengefallen, dadurch auch Verletzungen der Bewohner verursacht worden. In dem Quartier St. Etienne stürzte die Hälfte eines dreistöckigen Hauses in sich zusammen, wobei eine daselbst wohnende Lehrerin das Leben verlor. Ueberall flüchteten sich die Einwohner erschreckt aus den Häusern auf die Straßen, die freien Plätze und in die Gärten, woselbst viele am Abend noch kampierten, weil sie, neue Erschütterungen befürchtend, nicht wagten, in die Häuser zurückzukehren. — Seine Majestät der König hat sich alsbald an die von der Allerhöchsten Umgebung bewohnten Villen begeben, um sich von etwa eingetretenen Beschädigungen persönlich zu überzeugen und nötigenfalls sofort die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Glücklicherweise ist der von Ihren Majestäten bewohnte Stadtteil von der Erschütterung weniger heimgesucht worden und sind infolge dessen hier an Gebäuden nur geringe Beschädigungen erfolgt und keine Verletzungen von Personen zu beklagen. (S. M.)

Ulm, 24. Febr. Gestern begegnete folgende heitere Geschichte. Ein Mitglied des hiesigen Stadttheaters, Hr. F., spazierte auf die Wilhelmsburg und zog oben ein Heft aus der Tasche, um seine nächste Rolle daraus zu studieren, als er plötzlich von dem Posten angehalten und festgenommen wurde, um unerbittlich trotz aller Versicherungen seiner Friedfertigkeit sofort zur Stadt hinabtransportiert zu werden. Erst am Frauenthor wurde er durch einen begegnenden Offizier erkannt und befreit. Den Soldaten gebührt die Anerkennung, nur ihre Pflicht gethan zu haben.

Neckargröningen, 23. Febr. Heute Nacht starb in dem benachbarten Hohenacker der ledige 25jährige Walz infolge eines bedauerlichen Unglücksfalls. Als Steiger bei der dort neuerrichteten Feuerwehr wollte er sich beim Herabgleiten am Seil auf einen hervorstehenden Laden stellen. Dieser stürzte mit dem Mann zu Boden und W. kam mit solcher Wucht auf den Laden zu fallen, daß er sich gefährliche Verletzungen zuzog, denen er nach unbeschreiblichen Schmerzen erliegen mußte.

Waiblingen, 25. Febr. Das Bierbrauereianwesen zum „Schwanen“ dahier samt den dazu gehörigen Gütern ist dieser Tage beim zweiten gerichtlichen Verkauf für die Summe von 46 500 M von Bankassessor Engel dahier endgültig erstanden worden.

Neuenbürg, 28. Febr. Frühlingsregen. Einige junge Kastanienbäume an der unteren Bahnhofstraße tragen Knospen.

A u s l a n d.

Ein furchtbarer Unglücksfall wird aus Brüssel unterm 23. d. M. gemeldet. In der Gußstahlfabrik zu Marchiennes wurden 7 Arbeiter infolge Zerpringens eines 90 000 Kilogr. schweren Schwungrads getötet und 35 schwer verwundet.

Die herrlichen Gestade am mittelländischen Meere, die unter dem Namen Riviera wegen ihres milden Klimas und ihrer Naturschönheit einen Weltreiß haben, sind von einer schweren Katastrophe heimgesucht worden. Die Erdererschütterungen, welche in vorige Woche ganz Oberitalien bis weit in das südliche Frankreich hinein durchzuckten, haben gerade in den paradiesischen Gefilden von Nizza, Mentone, San Remo, Castellare, Porto Maurizio u. s. w. ihre tiefsten Spuren hinterlassen und außer großem materiellen Schaden auch den Verlust zahlreicher Menschenleben zur Folge gehabt.

Rom, 26. Februar. Der Kardinal-Staatssekretär Jacobini ist heute gestorben. Seit 2 Tagen sah man dem Ableben des Staatsmannes entgegen, der bis zum letzten Augenblicke die eigentliche Leitung der Angelegenheiten des päpstlichen Stuhles in Händen hatte. Kardinal Jacobini hat ein Alter von nur 55 Jahren erreicht. In Genzano, einem Städtchen der Campagna geboren, wurde Jacobini in Rom zum geistlichen Stande erzogen. Seine große Begabung lenkte den Papst Pius IX. frühzeitig auf ihn. In den Verhandlungen zur Beseitigung des kirchenpolitischen Konfliktes spielte Jacobini eine wichtige Rolle. Sein Eingreifen in die letzte Wahlbewegung ist bekannt. Seit längerer Zeit war Jacobini kränklich und sein Befinden verschlimmerte sich in der letzten Zeit so, daß der Papst einen Nachfolger designierte. Als solcher wird der Nuntius Rampolla in Madrid genannt. Die staatsmännische Begabung des verstorbenen Kardinal-Sekretärs ist ebenso anzuerkennen, wie seine aufrichtige Friedensliebe. (S. J.)

Athen, 24. Febr. Heute morgen wurde in ganz Griechenland ein Erdbeben beobachtet.

Das Banditenunwesen in Sardinien dauert fort. Am 23. überfiel eine Bande die Fahrpost zwischen Cagliari und dem Innern, machte den Kutscher und zwei bewaffnete Diener nieder und plünderte die Post aus. Von den Reisenden, die heftigen Widerstand leisteten, wurden zwei getötet, zwei, darunter ein deutscher wurden schwer verwundet.

Miszellen.

(Ein einträgliches Nebengeschäft.) Dame: Haben Sie Briefmarken? Apotheker: Bedauere — sind uns ausgegangen. Dame: Dann bitte, geben Sie mir für 50 Pfennig Vogelfutter (legt 1 Mark hin) und für die übrigen 50 Pfennig können Sie mir fünf 10-Pfennig-Marken geben. Apotheker: Sogleich Madame!

Anze

Nr. 35.

Erscheint Dienstag im Bezirk v

An

Nach der 14. Februar die Verzeichn geeigneten M den Aufwand die Unterbr in Trennanst sinnigen in l Stetten (Am 30. Juni 18 1879, § 5) Jahres abzu

Die Orts anlaßt, für 1886 bis 2 zeichnisse je Ausfertigung b hierher einz Den 2.

For Stammbu Br Am

im Staatsw

9 St. M

11 „ M

1

3 Eichen

Ahorn n

mit 186

10 De

stangen

und 10

Brenn

2 dto.

2 dto. v

Nadelho

1 dto.

bundenes

teils La

Zusamm

vorderen S

3

Eich

Am S

werden au

Stangen 1.

